

# "Was würdest du machen, wenn du 50% mehr Zeit hättest?"

**Beitrag von „golum“ vom 22. November 2022 21:26**

## Zitat von Roswitha111

Das ist doch auch schon ne gute Übung. Ich würde mich freuen, dir und deinen Anekdoten an der Straßenecke zu begegnen. 

Ich hab mich auch mal erkundigt, wie das abläuft, wenn man gerne Stadtführungen machen möchte. Hier gibt es auch diverse Anbieter, sowohl kommerzielle als auch die Stadt selbst. Leider gibt es keine einheitliche Ausbildung, jeder Anbieter macht das anders und dementsprechend werden die „Abschlüsse“ auch nicht untereinander anerkannt. Die Anforderungen sind auch ganz unterschiedlich, mit einem pädagogischen Studium hat man aber allgemein sehr gute Karten. Die größte Hürde ist die Ausbildung selbst, die kann je nach Anbieter recht zeitintensiv sein und muss in der Regel auch selbst bezahlt werden und es ist nicht garantiert, dass man sie auch erfolgreich abschließt (oft gibt es eine theoretische und praktische Prüfung). Wenn man es aber geschafft hat, kann man recht flexibel freiberuflich tätig sein für den jeweiligen Anbieter, das ist super mit dem Schuldienst vereinbar. Und man kann dann auch eigene Führungen entwickeln, das fände ich super, da hätte ich auch schon Ideen (sowohl inhaltlich, queere Stadtgeschichte etwa, als auch bezogen auf verschiedene Zielgruppen, Menschen mit geistiger Behinderung zum Beispiel).

Ich hätte wirklich große Lust, das in Angriff zu nehmen, allerdings mach ich das wahrscheinlich erst, wenn meine Kinder noch etwas älter sind und ich somit flexibler.

Das Problem mit meinen Anekdoten ist, dass selbst der kleinste Spaziergang mit mir kein Ende nimmt, wenn man mich reden lässt  Was eben an der alten vielschichtigen Stadt liegt.

In meiner Stadt gibt es den städtischen Anbieter, bei dem man eine kleine Ausbildung machen muss (früher - als ich mich mal informiert hatte - musste man die selbst bezahlen). Die Prüfung würde ich wahrscheinlich jetzt fast schon bestehen 

Die Themen gehen bei der Stadt aber auch besonders bei dem zweiten Anbieter über klassische Stadtführungen hinaus. Da sind auch die Frauen der Geschichte oder die düsteren Seiten der Stadt dabei.

Da es auch Bürgerinitiativen in der Stadt gibt, die sich für die Förderung verschiedener geschichtlicher Aspekte einsetzen, gibt es auch die Option, das ehrenamtlich zu machen, was auch was für mich wäre. Aber wie bei dir: Die Kids... Also eher perspektivisch.